

Ich möchte ein Muslim werden, aber...

Aischa Satasi

- 1- Gott macht das Konvertieren zum Islam leicht, nicht schwer. 2- Mehr über Mythen, die einen davon abhalten, zum Islam zu konvertieren.
- 3- Sünden, Befürchtungen über die Reaktionen anderer, oder keine Muslime zu kennen, sollte eine Person nicht davon abhalten, zum Islam zu konvertieren.

<https://islamhouse.com/809407>

- Ich möchte ein Muslim werden, aber...
 - Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 1 von 3)
 - 1. Ich möchte Muslim werden, aber ich möchte nicht meinen Namen ändern.
 - 2. Ich möchte Muslim werden, aber ich kenne kein Arabisch.
 - Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 2 von 3)

- 3. Ich möchte Muslim werden, aber ich möchte nicht beschnitten werden.
- 4. Ich möchte Muslim werden, aber ich bin weiß.
- 5. Ich möchte Muslim werden, aber ich weiß gar nichts über den Islam.
- 6. Ich möchte Muslim werden, aber ich habe zu viele Sünden begangen.
- Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 3 von 3)
 - 7. Ich möchte Muslim werden, aber ich

weiß, es gibt ein paar Sünden, mit denen ich nicht aufhören kann.

- 8. Ich möchte Muslim werden, aber ich fürchte mich, es den anderen zu sagen.
- 9. Ich möchte Muslim werden, aber ich kenne keine Muslime

Ich möchte ein Muslim werden, aber...

Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 1 von 3)

Beschreibung: Gott macht das Konvertieren zum Islam leicht, nicht schwer.

Der grundlegendste Glaube im Islam ist, dass es keinen wahren Gott (**Gottheit**) gibt außer Allah. Er ist der Eine, der Einzige, der Erste und der Letzte, hat keine Teilhaber, Söhne, Töchter oder Zwischenhändler. Er ist Allein in Seiner Herrschaft und in Seiner Allmächtigkeit. Es ist ein sehr einfaches Konzept, es ist einfach die Wahrheit. Nichtsdestotrotz kann der reine Glaube an Gott überwältigend sein. Oft sind wir überrascht, wenn wir Gott bitten und Er erhört uns sofort.

Die Religion des Islam umfasst dieses einfache Konzept – dass Gott Einer ist und verpackt es in ein Päckchen, das Hingabe genannt wird. Islam bedeutet Hingabe in den Willen Gottes. Die Wurzel von Islam (**sa-la-ma**) ist dieselbe wie das arabische Wort, das Frieden und Sicherheit bedeutet. Im wesentlichen kommen Frieden und Sicherheit dadurch, dass man ein Leben dem Willen Gottes entsprechend lebt. Wie ein Lebenskreis beginnt und endet alles an derselben Stelle – es gibt keinen Gott außer Allah. Wenn wir uns dem Willen Gottes unterwerfen, sind wir alle Muslime und um unsere Aufrichtigkeit zu beweisen, bezeugen

wir, dass wir Muslime sind, **indem wir alleine oder im Beisein anderer Muslime sagen:** La ilah illa Allah, Muhammad rasulu Allah. Es gibt keinen wahren Gott (**Gottheit**) außer Allah und Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, ist sein Gesandter.

Immer wenn irgendein Mensch die Gnade Gottes erfährt und versteht, versucht Satan sein bestes, um diesem Individuum zu schaden. Satan möchte nicht, dass wir Trost und Gnade erfahren; er will, dass wir ängstlich und deprimiert sind. Er will, dass wir Fehler und Sünden begehen. Satan ist verzweifelt, weil er niemals Gottes Liebe spüren wird, deshalb will er so

viele Menschen wie er kann, ins Verderben reißen.

(Satan sagte) „... werde ich ihnen (den Menschen) ganz gewiß auf Deinem geraden Weg auflauern. Hierauf werde ich ganz gewiß von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken über sie kommen...” (Quran 7:16-17)

Immer wenn einer Person die Wahrheit bewusst wird und sie Muslim werden will, wirft Satan das Wort 'aber' ein. Ich möchte Muslim werden, ABER! Aber ich bin noch nicht bereit. Aber ich spreche kein Arabisch. Aber ich bin weiß. Aber ich weiß nicht richtig bescheid über den Islam. Gott hat uns vor dem

Satan und seinen schlaunen Wegen gewarnt.

„O Kinder Adams, der Satan soll euch ja nicht der Versuchung aussetzen.“ (Quran 7:27)

„Gewiß, der Satan ist euch ein Feind; so nehmt ihn euch zum Feind.“ (Quran 35:6)

Satans Einflüsterungen versuchen uns davon abzuhalten, den Islam anzunehmen. Diese Vorstellungen sollten uns nicht im Weg stehen, wenn wir eine Verbindung mit dem Allerbarmenden Gott herstellen oder wieder herstellen wollen. In diesem und dem nächsten Artikel werden wir einige der bekanntesten Mythen

besprechen, sie genau prüfen und sehen, dass Gott tatsächlich der Allbarmherzigste ist. Er macht das Konvertieren zum Islam leicht, nicht schwer. Kein aber!

1. Ich möchte Muslim werden, aber ich möchte nicht meinen Namen ändern.

Eine Person, die den Islam annimmt, muss ihren Namen nicht ändern. Der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, sagte, dass jeder das Recht hat, einen guten Namen zu haben, einen Namen, der eine Bedeutung hat oder eine Eigenschaft bezeichnet. Für die große Mehrheit der Menschen ist das kein Problem, wenn du allerdings

feststellst, dass dein Name eine schlechte Bedeutung hat, oder eine Verbidung zu Sündern oder Tyrannen, ist es besser, ihn gegen einen annehmbareren einzutauschen. Wenn der Name einer Person der Name eines Götzen ist oder Diestbarkeit zu etwas oder jemand anderen als Gott widerspiegelt, dann muss er geändert werden. Denk aber daran, dass der Islam leicht ist. Wenn die offizielle Änderung des Namens eine Schwierigkeit, Bedrängnis oder Schaden anrichtet, genügt es, ihn nur unter Freunden und Familie zu ändern.

2. Ich möchte Muslim werden, aber ich kenne kein Arabisch.

Die Religion des Islam wurde für alle Völker, für alle Orte, zu allen Zeiten offenbart. Es ist keine Religion exklusiv für Araber oder Arabisch sprechende. In der Tat stammen die Mehrheit der 1,4 Milliarden Muslime auf der Welt nicht von arabischem Hintergrund. Eine Person kann Muslim werden, ohne ein einziges Wort Arabisch zu kennen; das hat keinen Einfluss auf seine oder ihre Fähigkeit den Islam anzunehmen. Allerdings ist Arabisch die Sprache des Qur'an und die täglichen Gebete werden auf arabisch verrichtet, wenn es auch nicht notwendig ist, die ganze Sprache zu lernen, wird es nach der

Konvertierung nötig sein, einige arabische Worte zu lernen.

Wenn eine Person wegen einer Sprachstörung nicht genug arabisch lernen kann oder weil sie nicht fähig ist, ihre Gebete auf Arabisch auszusprechen, muss sie es versuchen, so gut sie kann. Wenn das Erlernen von wenigstens etwas Arabisch nicht möglich ist, dann ist sie von dieser Last befreit, denn Gott lastet den Menschen nicht mehr auf, als sie ertragen können. Allerdings sagt Gott auch, dass Er das Qur'an-Lernen leicht gemacht hat, daher ist es verpflichtend für eine Person, ihr bestes zu versuchen.

“Gott erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag.” (Quran 2:286)

“Und wahrlich, Wir haben den Quran zur Ermahnung leicht gemacht.” (Quran 54:17)

Ein Mann kam zum Propheten und sagte: „O Gesandter Gottes, lehre mich etwas vom Qur'an, das mir genügt, denn ich kann nicht lesen. **Er sagte:** „Sprich: Subhaan-Allaah wa'l-hamdu Lillaah wa laa ilaaha ill-Allaah wa Allaahu akbar wa laa hawla wa la quwwata illa Billaah (Weit entfernt ist Gott von jeglicher Unvollkommenheit, gepriesen sei Gott, es gibt keine Gottheit außer Allah und Gott ist der Größte und es

gibt keine Macht oder Kraft außer durch Gott).”[\[1\]](#)

Dem Islam beizutreten ist leicht. Es ist ein einfacher Prozess, frei von Komplikationen. Im 2. Teil werden wir über die Beschneidung sprechen, die Tatsache, dass es im Islam keine Einschränkungen für irgendeine Rasse oder ethnische Zugehörigkeit gibt und darüber Muslim zu werden, ohne besonders viel über den Islam zu kennen.

[Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam \(teil 2 von 3\)](#)

Beschreibung: Mehr über Mythen, die einen davon abhalten, zum Islam zu konvertieren.

Es gibt keine Gottheit außer Gott. Das ist eine einfache Aussage, die das Konvertieren zum Islam leicht machen sollte. Es gibt nur Einen Gott und nur eine Religion, nichts könnte unkomplizierter sein. Wie wir allerdings im vorigen Artikel besprochen haben, immer wenn eine Person die Wahrheit erkennt und Muslim werden möchte, wirft Satan das Wort aber ein. Ich möchte Muslim werden...

ABER. Aber ich bin noch nicht fertig. Aber ich spreche nicht arabisch oder aber ich möchte meinen Namen nicht ändern. Heute werden

wir noch mehr Mythen besprechen, die die Menschen davon abhalten, zu konvertieren.

3. Ich möchte Muslim werden, aber ich möchte nicht beschnitten werden.

Der Prophet Muhammad sagte, dass jedes Kind in einem Zustand der Fitra geboren wird, mit dem korrekten Verständnis von Gott.[\[2\]](#) Und die Überlieferungen des Propheten Muhammad teilte uns mit, dass fünf Bedingungen mit der Fitra verbunden sind.

“Fünf Dinge sind Teil der Fitra: die Schamhaare zu rasieren, die Beschneidung, den Schnurrbart zu

kürzen, die Haare unter den Achseln zu zupfen und die Fingernägel schneiden.”[\[3\]](#) Dies wird für die alte Art und Weise, die natürliche Art, gehalten, der alle Propheten gefolgt sind, und die den Gläubigen durch die Gesetze, die sie brachten, befohlen wurde.[\[4\]](#)

Die Mehrheit der islamischen Gelehrten stimmen darin überein, dass die Beschneidung für Männer verpflichtend ist, vorausgesetzt, dass sie nicht befürchten, es könnte ihnen schaden. Um den Grad des Schadens für den Mann zu beurteilen, muss man im Qur’an und den authentischen Lehren des Propheten Muhammad nach Anleitung suchen. Wenn ein Mann nicht

beschnitten werden kann aus Angst vor Verletzung oder aus einem anderen gültigen Grund, der sein Leben elend machen würde, ist die Verpflichtung aufgehoben. Es ist nicht gestattet, dass eine Sache zu einem Hinderungsgrund wird, der jemanden davon abhält, den Islam anzunehmen.[5] Mit anderen Worten, es ist keine Bedingung dafür, Muslim zu werden. Und es hindert einen Mann nicht daran, die Gebete zu führen.[6]

Es gibt keine Erfordernis einer Beschneidung für Frauen im Islam.

4. Ich möchte Muslim werden, aber ich bin weiß.

Der Islam ist die Religion, die allen Völkern offenbart wurde, für alle Orte und Zeiten. Er wurde nicht für eine bestimmte Rasse oder ethnische Zugehörigkeit offenbart. Er ist eine vollständige Lebensweise auf der Grundlage der Lehren, die man im Qur'an und in den authentischen Überlieferungen des Propheten Muhammad findet. Obwohl der Qur'an auf arabischer Sprache offenbart wurde und der Prophet Muhammad ein Araber gewesen ist, wäre es verkehrt anzunehmen, dass alle Muslime Araber seien oder im umgekehrten Fall alle Araber Muslime. Die große Mehrheit der 1,4 Milliarden Muslime sind keine Araber.

Er gibt keine Voraussetzungen an die Rasse oder ethnische Zugehörigkeit eines Muslim. In seiner letzten Predigt bekräftigte der Prophet Muhammad diese Tatsache sehr treffend.

„Die gesamte Menschheit stammt von Adam und Eva. Ein Araber hat weder einen Vorrang vor einem Nicht-Araber, noch hat ein Nicht-Araber einen Vorrang vor einem Araber; Weiß hat keinen Vorrang vor Schwarz, noch hat Schwarz irgendeinen Vorrang vor Weiß; [niemand ist einem anderen überlegen] außer in der Gottesfurcht und in guter Tat. Lernt, dass jeder Muslim der Bruder eines jeden

Muslim ist und dass die Muslime eine Bruderschaft darstellen.”[\[7\]](#)

“O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander erkennen möget.” (Quran 49:13)

5. Ich möchte Muslim werden, aber ich weiß gar nichts über den Islam.

Es ist nicht nötig, viel über den Islam zu wissen, um Muslim zu werden. Es genügt, die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses und der sechs Säulen des Glaubens zu kennen. Sobald eine Person den Islam angenommen hat, gibt es Zeit

für sie, um über ihre Religion zu lernen. Es ist nicht nötig, sich zu beeilen und überwältigt zu werden. Geh´ die Dinge langsam an, aber bewege dich kontinuierlich in deinem eigenen Tempo voran. Es gibt Zeit, um die inspirierende Schönheit und Leichtigkeit des Islam zu verstehen, und um alle Propheten und Gesandten des Islam kennen zu lernen, den letzten Propheten Muhammad eingeschlossen. Ein Muslim hört nie auf zu lernen; es ist ein Prozess, der bis zum Tod weiter geht.

Der Prophet Muhammad sagte: „Der Gläubige wird nie genug davon haben, guten Dingen (um Wissen zu

suchen) zuzuhören, bis er das Paradies erreicht.” [8]

6. Ich möchte Muslim werden, aber ich habe zu viele Sünden begangen.

Wenn eine Person das Glaubensbekenntnis (**Schahada**) ausspricht, Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Gott und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Gesandter ist, der wird wie neugeboren. Alle seine vorigen Sünden, egal wie groß oder klein, sind gewaschen. Die Tafel ist rein, frei von Sünden, leuchtend und weiß; dies ist ein neuer Anfang.

“Sprich zu denen, die ungläubig sind, dass ihnen das Vergangene verziehen wird, wenn sie (von ihrem Unglauben) absehen...” (Quran 8:38)

Es gibt für niemanden einen Zwang, die Wahrheit des Islam zu akzeptieren. Doch wenn dir dein Herz sagt, dass es nur Einen Gott gibt, dann zögere nicht.

“Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Der also, der nicht an falsche Götter glaubt, aber an Gott glaubt, hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Gott ist Allhörend, Allwissend.“ (Quran 2:256)

Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 3 von 3)

Beschreibung: Sünden, Befürchtungen über die Reaktionen anderer, oder keine Muslime zu kennen, sollte eine Person nicht davon abhalten, zum Islam zu konvertieren.

Wir haben den 2. Teil damit beendet, dass wir erwähnten, dass wenn eine Person zum Islam konvertiert, alle ihre vorigen Sünden, egal wie schwerwiegend oder leicht sie sind, eliminiert werden. Der Zustand ist rein, sündenfrei, leuchtend und weiß; es ist ein neuer Anfang. Allerdings

gibt es einige Menschen, die zögern den Islam anzunehmen, weil sie befürchten, sie könnten nicht in der Lage sein, sich von Sünden fern zu halten. Wir beginnen den 3. Teil, indem wir dieses Thema diskutieren.

7. Ich möchte Muslim werden, aber ich weiß, es gibt ein paar Sünden, mit denen ich nicht aufhören kann.

Wenn eine Person wirklich glaubt, dass es keinen Gott außer Allah gibt, sollte er oder sie den Islam annehmen, ohne weitere Verzögerung, selbst wenn man denkt, man wird weiter sündigen. Wenn eine Person daran gewöhnt ist, ein Leben unbelastet von einer Reihe

moralischer Prinzipien zu leben, kann der Islam zuerst wie eine Reihe von Regeln und Einschränkungen erscheinen, die fast unmöglich zu erfüllen sind. Muslime trinken keinen Alkohol, Muslime essen kein Schweinefleisch, muslimische Frauen müssen Kopftücher tragen, Muslime beten fünfmal jeden Tag. Männer und Frauen ertappen sich dabei, **wie sie sagen:** „Ich kann unmöglich aufhören zu trinken“ oder „ich finde es zu schwer, jeden einzelnen Tag zu beten, noch dazu fünfmal“.

Die Realität ist allerdings, dass sobald eine Person akzeptiert hat, dass es keine Gottheit gibt, die es wert ist, angebetet zu werden außer Allah und eine Beziehung zu Ihm

aufgebaut hat, dann werden die Regeln und Einschränkungen bedeutungslos. Es ist ein langsamer Prozess, Gott zufrieden stellen zu wollen. Für manche ist es eine Sache von Tagen, ja sogar von Stunden, um die Richtlinien für ein glückliches Leben zu akzeptieren, für andere kann es Wochen, Monate oder sogar Jahre dauern. Die Reise zum Islam ist bei jeder Person anders. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott alle Sünden vergibt. Ein Gläubiger kann, durch die Barmherzigkeit Gottes, ins Paradies gelassen werden, egal welche Sünden er begangen hat. Andererseits wird ein Ungläubiger oder jemand der etwas oder jemand anderes als den

Einen Wahren Gott anbetet, in das ewige Höllenfeuer eingehen. Wenn man daher vor der Wahl steht, den Islam gar nicht anzunehmen oder ein Muslim zu sein, der sündigt, dann ist die zweite Wahl sicherlich viel besser.

8. Ich möchte Muslim werden, aber ich fürchte mich, es den anderen zu sagen.

Wie wir immer wieder wiederholt haben, sollte eine Person nichts auf der Welt davon abhalten, den Islam anzunehmen. Wenn man die Reaktion anderer darauf fürchtet, wie die seiner oder ihrer Eltern, Verwandten oder Freunde, und fühlt, dass man noch nicht bereit ist, sie zu

informieren, sollte man trotzdem konvertieren und versuchen, den Islam im Geheimen zu praktizieren, so gut es geht. Wenn etwas Zeit vergangen ist und die Verbindung zu Gott aufgebaut ist, wird der Glaube einer Person stärker, und er oder sie kann mit der Situation besser fertig werden. Tatsächlich wird sich der neue Muslim mit größter Sicherheit befreit fühlen und das Bedürfnis haben, die ganze Welt von der Schönheit des Islam zu informieren.

In der Zwischenzeit ist es eine gute Idee, deine Freunde und deine Familie langsam auf die Veränderungen vorzubereiten, die offensichtlich stattfinden werden. Vielleicht kannst du damit anfangen,

offen über Gott und Religion im allgemeinen zu sprechen, ein Interesse an anderen Glaubensrichtungen oder dem Islam im besonderen ausdrücken. Wenn eine Person damit anfängt, den Islam zu praktizieren, der in der Tat eine Lebensweise darstellt, bemerken die ihr nahe stehenden häufig einen Unterschied. Sie werden einen neugefundenen Respekt für sie, die Familie und die Gesellschaft allgemein erkennen; sie werden auch eine Veränderung im Verhalten sehen, oft von ängstlich und unglücklich hin zu entspannt und zufrieden.

Der Islam ist eine Lebensweise, und es ist schwierig, sie lange zu

verbergen. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass es eine Reaktion geben wird, wenn Leute von deiner Konvertierung zum Islam erfahren. Es kann von denen, die darüber glücklich sind und es akzeptieren, bis zu denen reichen, die sich darüber aufregen und enttäuscht sind. Häufig kommen diejenigen, die sich darüber aufregen mit der Zeit darüber hinweg und beginnen, die Veränderung zu akzeptieren. Und wenn sie viele positive Veränderungen an dir feststellen, könnten sie tatsächlich anfangen, deine Konvertierung zu begrüßen. Du musst stark und bestimmt bleiben und wissen, dass Gott mit dir ist. Deine Worte und

deine Erfahrung kann sehr gut dazu führen, dass andere deinem Beispiel folgen. Vertraue auf Gott, lerne alles über deinen neu gefundenen Glauben, das du kannst und lass das Licht des Islam in deinen Augen strahlen.

9. Ich möchte Muslim werden, aber ich kenne keine Muslime

Einige lernen den Islam durch das Lesen kennen, andere dadurch, dass sie das Verhalten den Muslimen, die sie in ihren Städten und Gemeinden sehen, beobachten, einige lernen sogar durch Programme im Fernsehen den Islam kennen und für andere ist es der Ruf zum Gebet. Häufig suchen und finden Menschen zur Schönheit des Islam,

ohne jemals einen Muslim getroffen zu haben. Es ist einfach nicht notwendig, Muslime zu kennen, bevor man den Islam akzeptiert und konvertiert.

Zum Islam zu konvertieren ist einfach, **du sagst nur die Worte:** Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Gesandter ist. Die Konvertierung braucht nicht in einer Moschee (**Islamischen Zentrum**) stattzufinden, und es werden dafür keine Zeugen benötigt. Diese Dinge sind allerdings Manifestierungen der Brüderlichkeit des Islam und markieren den Anfang eines neuen Glaubens mit der moralischen und spirituellen Unterstützung

anderer. Wenn es kein Islamisches Zentrum oder Muslime in der Nähe gibt, um zu helfen, kann man einfach der Prozedur folgen, die in „Wie man zum Islam konvertiert und Muslim wird“ erklärt wird.

Daraufhin könnte es nach der Konvertierung sehr hilfreich für den neuen Muslim sein, in Kontakt mit anderen Muslimen zu treten. Mitglieder deiner neuen spirituellen Familie kannst du finden, indem du die örtlichen Moscheen oder Islamischen Zentren ansprichst, oder indem du dich selbst dem Muslim vorstellst, der am anderen Ende der Straße lebt, mit demselben Bus fährt oder bei derselben Firma arbeitet. Wie auch immer, selbst

wenn ein neuer Muslim ganz allein ist, so ist er oder sie 1,5 Milliarden anderen Muslimen verbunden.

Vor oder nach der Konvertierung steht diese Webseite zur Verfügung, um neuen Muslimen oder denen, die über das Konvertieren nachdenken, zu helfen. Es gibt Hunderte von leicht verständlichen Artikeln über den Islam. Nach deiner Konvertierung wird dir diese Webseite dabei helfen, als neuer Muslim zu beginnen, indem sie nützliche Quellen zur Verfügung stellt und online Unterstützung durch Lebens-Hilfe im Life-Chat ermöglicht.

[1] Abu Dawud, An Nasai.

[2] Sahieh Muslim

[3] Sahieh Al-Bukhari, Sahieh Muslim

[4] Ash-Shawkaani, Nayl al-Awtaar, Baab Sunan al-Fitrah

[5] Fataawa al-Lajnah al-Daa'imah, 5/115, Al-Ijaabaat 'ala As'ilah al-Jaaliyaaat, 1/3,4

[7] Der Text der Abschiedspredigt kann bei Sahieh Al-Bukhari und Sahieh Muslim, gefunden werden und in den Büchern von At Tirmidhi und Imam Ahmad.

[8] At Tirmidhi